

Offener Brief gegen den Transportstopp nach Kuba durch Hapag-Lloyd und CMA CGM

Gegen extraterritoriale US-Sanktionen und die Verschärfung der humanitären Krise in Kuba

Mit großer Sorge und Empörung nehmen wir zur Kenntnis, dass die internationalen Reedereien Hapag-Lloyd und CMA CGM ihre Transporte von und nach Kuba infolge neuer US-Sanktionsmaßnahmen eingestellt haben. Nach Schätzungen von Brancheninsidern und Informationen aus dem Umfeld der Reedereien sind bis zu 60 Prozent des kubanischen Schiffsverkehrsaufkommens bedroht.

Diese Entscheidung hat weitreichende humanitäre und politische Folgen. Sie trifft nicht in erster Linie Regierungen oder politische Eliten, sondern vor allem die Bevölkerung Kubas, die bereits seit Jahrzehnten unter den Auswirkungen umfassender Wirtschafts- und Finanzsanktionen leidet. Kürzlich drohte US-Präsident Donald Trump sogar mit militärischem Eingreifen gegenüber Kuba. **Dass diesem Wahnsinn nun quasi Schützenhilfe durch eine Hamburger Reederei geliefert wird, ist ein politischer und humanitärer Skandal!**

Kuba ist in hohem Maße auf Importe angewiesen — insbesondere bei Lebensmitteln, Medikamenten, medizinischer Ausrüstung, Treibstoff und industriellen Vorprodukten. Jede weitere Einschränkung des internationalen Warenverkehrs verschärft die Versorgungskrise und erhöht den Druck auf Millionen Menschen.

Die Aussetzung von Transporten durch europäische Reedereien bedeutet faktisch eine Unterstützung der extraterritorialen Sanktionspolitik der Vereinigten Staaten. Diese Politik zielt darauf ab, Kuba wirtschaftlich zu isolieren und unter maximalen Druck zu setzen. Ihre Folgen sind seit Jahren dokumentiert: Versorgungsengpässe, steigende Armut, Mangelwirtschaft und soziale Unsicherheit.

Wirtschaftssanktionen, die ganze Bevölkerungen treffen, dürfen nicht durch private Unternehmen verschärft werden. Internationale Handels- und Logistikunternehmen tragen gesellschaftliche Verantwortung. Sie sind nicht bloß neutrale Akteure, sondern treffen Entscheidungen mit unmittelbaren Auswirkungen auf das Leben von Millionen Menschen.

Um sich nicht zum Büttel der menschenverachtenden US-Politik zu machen, fordern wir deshalb Hapag-Lloyd auf, den Transportstopp nach Kuba sofort zurückzunehmen.

Havanna-Initiative 20.05.2026